

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

134 (16.5.1912) 2. Blatt

Literarische Rundschau.

Gesammelte Essays von Karl Scheffler.

Weite Kreise sei ein im Insel-Verlag erschienenes Buch empfohlen, welches eine Auswahl trefflicher und geistvoller Essays aus der Feder Karl Schefflers enthält. Der Verfasser darf auf eine erfolgreiche Tätigkeit als Schriftsteller zurückblicken. Die denkwürdigen und anspruchsvollen Leser seines Volkes schätzen ihn heute als einen unserer besten Kunstschriftsteller, dessen Arbeiten ausgezeichnet sind durch Adel und Schönheit des Stils, ungewöhnliche Sachkenntnis, weiten geistigen Horizont und besonnenes männliches Urteit. Noch vor kurzem würde an dieser Stelle ein der Kunst des 19. Jahrhunderts gewidmetes Buch aus seiner Feder besprochen, und dabei seine Bedeutung als Kunsthistoriker und Kunstphilosoph gerühmt.

Erfreulicherweise bleibt Scheffler aber in der Enge seines Fachgebietes nicht befangen; ihn treibt es, dem Atem der Gesamtkultur unserer Zeit zu lauschen, und die Sorge um diese Kultur drückt ihm die Feder in die Hand. So wächst er zum Kulturschriftsteller von allgemeiner Bedeutung empor. Das Kennzeichen seines ganzen Wesens ist eine überaus glückliche Mischung von Idealismus und gesundem Wirklichkeitsinn. „Die Kunst wird vom Menschen für den Menschen gemacht, um ihm das Leben überwinden und erhöhen zu helfen. Wir scheitern es mehr gefunden Sinn zu bezeugen, wenn das Dienstmädchen über einen Kolportageroman weint, worin die Tugend über das Laster siegt, als wenn sie „versteht“ eine naturalistische Literaturwerk geniebt“, so heißt es auf Seite 172 der vorliegenden Essays, und an einer anderen Stelle verkündet Scheffler die alte, aber ach so sehr in Mißkredit geratene Weisheit, daß die Schönheit nicht etwas vom übrigen Dasein Gelöstes, sondern vielmehr die Quintessenz des Lebendigen ist. Das wahrhaft Ideale ist für Scheffler auch immer das wahrhaft Wirkliche. „Die Kunst leitet an, immer ein Ganzes im Auge zu haben, und sie hebt dadurch das Subjekt über die Zufälligkeiten seiner Bestimmung hinaus. Sie schafft bewußte Menschen. Zudem sie das Individuum zwingt, das Leben nicht nur durch die Farbenslächer der beherrschenden Leidenschaften zu betrachten, indem sie die Dinge vor den Hintergrund der Ewigkeit, in das Licht der Gesetzmäßigkeit stellt, stärkt sie jenen Wirklichkeitsinn, der die Dinge dieser Welt relativ zu erfassen versteht.“

Eine solche Auffassung ist namentlich für die Politik von Nutzen. Denn „die Staatsidee verlangt durchaus Männer, die zugleich Wollende und Erkennende sind.“ In sieben Essays, die den vierten Abschnitt des Buches bilden, bespricht Scheffler die Politik unter dem Gesichtswinkel dieser Anschauung. Sind auch einzelne seiner Schlüsselforderungen und Betrachtungen, so z. B. die in dem kleinen Essay „Nationalpräferenzen“ enthaltenen, zu verwerfen, so muß doch anerkannt werden, daß aus dem Ganzen die zwingende Gewalt eines wohl überlegten, von starkem Idealismus getragenen Gedankens und ein feines Gefühl für die starken Unterströmungen des politischen beziehungsweise parteipolitischen Lebens spricht. Den Parteien steht Karl Scheffler ablehnend gegenüber: entweder fehlt ihnen beim Vorhandensein organisierender Ideale die zukunftsvolle Lebenskraft (Konservative, Zentrum und Sozialdemokratie), oder es fehlt, wo diese Lebenskraft sich regt, an der disziplinierenden Idee (Liberalismus). Denn die nationale Idee kommt für Scheffler als bloßes, Parteien erhaltendes Ideal nicht in Betracht, da sie etwas Selbstverständliches ist; in alle Parteideale spreche der Begriff Vaterland, wenn auch mit mehr oder weniger Bewußtsein und darum mehr oder weniger betont, hinein. Scheffler begründet seine Ablehnung weiter mit der These, daß keine der Parteien im höheren Sinne politisch sei, denn politisch werden heißt regierungsfähig sein. Um aber regieren zu können, müssen die Parteiinteressen in natürlicher Weise mit der ganzen Nation zusammenfallen. Das sei aber nicht der Fall.

Von diesem Standpunkt aus müßte Scheffler eigentlich zur Vertretung der in der Regierung verkörperten Staatsidee gelangen, da hier ja das von ihm Gewollte erfüllt ist, wenn auch natürlich bisweilen in Formen, die die allgemeine Unvollkommenheit menschlicher Tätigkeit nicht verleugnen. Merkwürdigerweise kommt Scheffler nicht zu diesem Schluß. Sein Ideal ist die namenlose Partei der Parteilosen, der bereits die besten Deutschen angehören, nämlich alle die, die dem Parteilosen fern bleiben, aber den brennenden Wunsch hegen, ihrer Zeit und ihrem Vaterland öffentlich zu dienen. Dieser Partei, die in allen Kreisen Anhänger besitzt, fehlt lediglich die große einigende Idee, um eine organisierte Partei zu werden; das Problem dieser Idee solle mit der Frage nach der Religion unserer Zeit zusammenhängen. Trotzdem ist diese Partei nach Schefflers Ansicht die einzig hoffnungs- und zukunftsreiche. In dem künftigen Ideal derselben zu bauen, sollte die einzig lebendige und würdige politische Tätigkeit jener Parteilosen sein. Die-

ses Streben verwaße dann von selbst mit den Bemühungen um eine Verjüngung der Religion, eine moderne Weltanschauung, um schöne Wirklichkeit und um eine nationale Entwicklungsidee.

Man sieht aus diesen Anschauungen und Plänen Schefflers, daß der Weg zur Verwirklichung seines Ideals ein weiter und schwieriger ist. Für den von starkem Willen besetzten Idealisten selbstverständlich kein Grund, ihn nicht zu wandeln. Man sieht aber auch fern, daß heutzutage gerade den geistig Höchststehenden und Leistungsfähigsten unseres Volkes die Politik, wie sie in den historischen Parteien ihren Ausdruck findet, nicht mehr genügt, und daß sie sich dieser Empfindung wohl bewußt sind. Ähnlichen Gedanken, wie den von Scheffler geäußerten, begegnet man in den Büchern, Schriften und Artikeln dieser geistig Bedeutenden vielfach. Die meisten von ihnen wollen ehrlich mitarbeiten am politischen Werke, aber die Form der Parteipolitik stößt sie dann wieder zurück. Beachtung verdienen solche offenen Geständnisse auf jeden Fall. Daß die ihnen zugrunde liegende Ablehnung parteipolitischer Betätigung zum mindesten teilweise berechtigt ist, kann nach den offenen und wohlüberlegten Äußerungen Karl Schefflers kaum zweifelhaft sein.

Das Buch enthält auch noch eine Reihe anderer sehr interessanter und gehaltvoller Essays, die zu lesen ebenso angenehm wie anregend ist. Hin und wieder machen sich allerdings auch Widersprüche geltend, die dem Leser zeigen, daß die Vereinigung von Idealismus und Wirklichkeitsinn in der Praxis nicht immer voll gelingt. Die Essays sind gegliedert in Beiträge beschaulichen Charakters, Beiträge über Kunst und Künstler und über Literatur. Was Scheffler dort z. B. über den Kritiker, den Beruf des Schriftstellers, den Vers und die poetische Berechtigung sagt, ist zum Teil ganz ausgezeichnet. — Das Buch ist sehr vornehm ausgestattet. C. A. M. e. n. d.

A. Der literarische Ratgeber des Dürerbundes, herausgegeben von Dr. h. c. Ferdinand Avenarius, ist in dritter Auflage erschienen (Verlag Gg. D. W. Callwey, München, Preis 3.— M.). Er ist, wie der Prospekt des Verlags hervorhebt, durch eine in anerkennenswerter Arbeit durchgeführte Neubearbeitung ein völlig neues, um die Hälfte seines Umfangs erweitertes Werk geworden. Der Ratgeber bietet Ratschläge von sachmänniger Seite über die Bücher, welche auf den verschiedenen Wissensgebieten das Wesentliche vom Wissenswerten enthalten, zugleich über die den Laien einflößende und die weitere wissenschaftliche Literatur. Neu ist ein ausführlicher Bericht über pädagogische Literatur, besonders wichtig für alle Eltern die ausführende Besprechung der Jugendbüchlein. Kein Bericht beschränkt sich auf die neuere Literatur, sondern überall ist sorgfältig auch das Ältere von noch heute lebendigem Wert mit erwohnen worden. Nach jedem Bericht ist eine Liste der darin besprochenen Bücher eingedruckt mit genauer, revidierter Angabe des Titels und Preises. Mehr als fünfundsiebzig Fachleute, darunter bekannte Autoritäten, haben an dem stattlichen Werke mitgearbeitet, der als Ganzes betrachtet, das Vertrauen weitester Kreise wohl verdient. Selbstverständlich kann der Ratgeber nicht allen Anforderungen, vor allem nicht allen Geschmacksvorstellungen, genügen. Der eine wird dies, der andere jenes aussetzen haben; hier ist ein beachtlicher Name vergriffen, dort ein Schriftsteller überschaubar worden. Das summarische Urteil leidet oft unter dem Zwang der Gedrängtheit. Doch sind das Ausstellungen, die den hohen Wert des Ganzen nicht beeinträchtigen. Ersuchen Sie den Ratgeber, Neuere Prosa“ heranzuziehen. Die kritischen Bemerkungen dieses Kapitels sind oft entweder schablonenhaft-nichtstugend oder einseitig. Zwei der besten Prosafachleute der Gegenwart werden überhaupt nicht genannt: Herbert Eulenberg und Albert Geiger, dafür manche Talente dritten Ranges liebevoll erwähnt. Helene Wöhlau als „die größte Repräsentantin unseres Frauentums“ zu bezeichnen, ist geradezu abgeschmackt. Paul Ernst, ein Erzähler von ganz erstem Wert, — nur als Adressat einer gewisse Vergabung.“ Das Urteil über Heinrich Mann ist verkehrt, das über Nicarda Guch wird der Bedeutung dieser seltenen Frau nicht gerecht.

Die Kunststalt Trowitsch & Sohn in Frankfurt a. D. bringt eine farbige Wiedergabe von Karl Spitzwegs ammtvoll-liebenswürdiger „Serenade“ auf den Kunstmarkt. Original und Reproduktion sind einander wert. In das entzückende Gemälde, das wir aus der Münchener Schack-Galerie kennen und lieben, hat Spitzweg allen Duft der „mondumglänzten Zaubernacht“ gebannt. Deutscher Phantase und deutschem Künstlerblut ist hier eine Schöpfung gelungen, deren feiner Stimmungsreiz immer von neuem gefangen nimmt, und die vor allem durch ihren köstlichen Humor „so herrlich wie am ersten Tag“ wirkt. Man kennt die reizende Situation aus dem „Barbier von Sevilla“. Musik mit ihrem Silberklang, von den drolligen acht Künstlern schmelzend ausgeführt, hat die Holde auf den blumengeschmückten Balkon des altertümlichen Hauses gelockt, während der Galan, im Helldunkel an das Treppengeländer gelehnt, erwartungsvoll-freudig die Wirkung abwartet, die das von ihm veranstaltete Ständchen auf die Angebetete ausüben wird. Daß Spitzweg nicht nur als Miniaturmalerschmaler eingeschätzt werden darf, wie man im breiten Publikum oft meint, beweist seine „Serenade“. Das Haus Trowitsch & Sohn hat die Technik des Farbendrucks mit nimmer müdem Fleiß und Verständnis allmählich aufs höchste vervollkommenet.

Die überraschende Echtheit der Farbe, die unendliche treue Arbeit voraussetzt, ist charakteristisch für die Trowitschschen Kopien. Das vorliegende Blatt ist bei 49x64 Zentimeter Bildgröße um 4 Zentimeter kleiner als das Original, also keineswegs — wie bei Spitzweg mancher annehmen möchte — als Vergrößerung anzusprechen. (Preis M. 25.) Heute, wo trotz des starken Angebots oft vergebens nach Kunstwerken von bleibendem Werte gesucht wird, empfiehlt sich jedem kunstfreundlichen deutschen Hause die Anschaffung der „Serenade“ in Trowitschscher Reproduktion. V.

Eduard Engel: Der Wohnsitz des Odysseus, Ithaka oder Leukas. (Friedrich Brandtler in Leipzig 1912.) — Prof. Dr. Eduard Engel nimmt in dieser kleinen Broschüre Stellung zu der von Archäologen umstrittenen Frage, ob Ithaka und nicht eine andere der jonischen Inseln, Leukas, als die Heimat des Odysseus angesprochen werden darf. Er entscheidet sich auf Grund seiner mehrfachen Reisen nach beiden Inseln, seiner Studien und der von Homer gegebenen Schilderung des Schauplatzes für Ithaka. Seine wissenschaftliche Untersuchung würde außer dieser wichtigen Feststellung noch weitere ästhetische Folgerungen zulassen, u. a. daß Homer die Ortslichkeiten Ithakas genau gekannt haben muß, sie mit eigenen Augen gesehen und zum Mittelpunkt seines Epos gewählt hat. Mit Engels Ergebnissen, die auf einer eingehenden Kenntnis Ithakas und seiner schon für Homer charakteristischen Merkmale beruhen, hätte demnach die Homerforschung einen neuen wertvollen Beitrag erhalten. Ich lasse trotz der eindringlichen Beweisführung Prof. Engels, die aber nicht vollkommen zu überzeugen vermag, die Bedeutung seiner Schrift dahingestellt. Denn unter denen, die er am schärfsten angreifen sich bemüht, ist auch Dörpfeld, der gerade die Annahme, daß Leukas einzig als Wohnsitz des Odysseus in Betracht komme, mit reichem archäologischen Material vertreten hat. Bevor man also den exakten Nachweis Prof. Engels als unumstößlicher Tatsache zustimmt, wird man gut tun, die Antwort der Gegenseite auf diesen Angriff abzuwarten. H. Sch.

Fouqués Werke. Herausgegeben, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen, versehen von Dr. Walter Ziesemer. Goldene Klassiker-Bibliothek. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. — Die vorliegende Ausgabe vereinigt in einem starken Bande alles, was der Dichter selbst für sein bestes hielt, was die Zeitgenossen besonders schätzten und was auch heute noch gelesen werden kann. Wir finden den Dramenzehner „Der Geld des Nordens“, welches der erste Versuch ist, den Nibelungenstoff dramatisch zu bewältigen, ferner den Ritterroman „Der Houberring“, von kleineren Erzählungen das entzückende „Galgemännlein“ und das wunderhelle Märchen „Aubine“, das vollständigste unter Fouqués Werken. Dazu kommt noch eine Auswahl seiner Gedichte. In einem ausführlichen Lebensbild bringt der Herausgeber uns die Person des Dichters nahe und führt uns in die bewegte Zeit des napoleonischen Epochen, der Befreiungskriege und der folgenden Jahrzehnte ein. Das Verständnis der einzelnen Werke wird uns durch Sonderleitungen und Anmerkungen aufs beste vermittelt.

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

Professor Ludwig Mangel, der bekannte Bildhauer, ist zum Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste in Berlin ernannt worden.

Bernhard Baumeister wurde anlässlich seines 60jährigen Burgtheaterjubiläums zum Ehrenpräsidenten des österreichischen Bühnenvereins ernannt.

Edmond Rossands „Cyrano de Bergerac“ wird von einem englischen Komponisten, dessen Name noch verschwiegen wird, zu einer Oper verarbeitet. Der Komponist hat auch das Textbuch bearbeitet. Die Oper soll in der nächsten Spielzeit in der Metropolitan Opera House in Newyork zur Aufführung gelangen.

Eugen Wolf, der in München soeben verjorbene Forschungsreisende, stammte aus Kirchheimbolanden. Er studierte Medizin, machte bei der Medizinalabteilung den Krieg von 1870/71 mit und unternahm von 1873 an weite Studienreisen, die ihn nach Südamerika, Brasilien, Argentinien, Peru, Chile, Feuerland führten. Dann bereiste er Europa, Kleinasien, Nordafrika, weiter das Kongogebiet und Kamerun, ferner Kalifornien und Mexiko. 1889 wurde er Beirat von Hermann Wissmann und machte verschiedene Expeditionen mit, leitete 1892 Verhandlungen mit den Buren, die er zur Überfiedelung nach Deutsch-Südwestafrika gewinnen wollte und unternahm dann weiter zahlreiche Reisen durch Afrika, die ihn u. a. über den Viktoriassee, über den Nil nach Uganda und Unhoro führten, durchreiste Madagaskar und nahm 1895 im französischen Generalkomitee an dem Feldzuge gegen die Sobas teil. Die Jahre 1896 bis 98 waren Reisen durch China, Japan und Korea gewidmet. Wolf hatte neben ethnographischen Interessen die Förderung der kolonialen Ausbreitung Deutschlands im Auge. Zahlreiche gelehrte Gesellschaften ernannten ihn zum Ehrenmitglied. In Buchform veröffentlichte er: „Am Innern Chinas“, „Deutsch-Südwestafrika“ und „Vom Fürsten Bismarck und sein Haus“.

Einer der wichtigsten Mitarbeiter des Badener Unternehmens, Kapellmeister K. Müller, ist der „Zagl. Rundschau“ zufolge von einem schweren Mißgeschick betroffen worden. Ein Herzeleid hat ihn aufs Krankenlager geworfen, und sein Zustand läßt es kaum möglich erscheinen, daß er in diesem Jahre noch in Tätigkeit tritt. Der größte Teil der ihm zugewiesenen Aufgaben ist Kapellmeister Karl Mittel vom Hoftheater zu Darmstadt übertragen worden, der bereits seit einer Reihe von Jahren als Korrepetitor bei den Festspielen erfolgreich tätig war.

Die George Montefiore-Levi-Stiftung erläßt soeben ihre Preisaufrufe für das Jahr 1914. Es gelangen 16 000 M. zur Verteilung für Arbeiten, die wissenschaftliche Fortschritte der Elektrizitätslehre oder in der technischen Anwendung der Elektrizität zum Gegenstande haben. Die Arbeiten müssen in englischer oder französischer Sprache abgefaßt sein und Ingenieure aller Nationen können sich an dem Ausschreiben beteiligen. Die Preisaufgaben müssen bis zum 31. März 1914 an das Sekretariat der George Montefiore-Levi-Stiftung in Brüssel eingeschickt werden.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. V.336
Güterrechtsregister-Eintrag Bd. II, S. 246: **Küch, Rudolf,** Metzger zu Achern, und **Rosa** geb. Doll. Vertrag vom 27. April 1912. Gütertrennung. Achern, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Baden. V.337
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, S. 321: **Schulz, Richard,** Friseur in Baden-Richtental, und **Elisabeth** geb. Schröder. Vertrag vom 29. April 1912. Gütertrennung. Baden, den 8. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Bonnndorf. V.341
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen: Straßemeister **Georg Duintel** und dessen Ehefrau **Hermine** geb. Schwarz in Bonnndorf. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung. Der Mann hat das Recht der Ehefrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereiches seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.
Bonnndorf, 7. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Bühl. V.373
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 408: **Karher, Ignaz,** Metzger, und **Maria** geb. Joram in Neufach. Vertrag vom 15. April 1912. Gütertrennung des V.G.B.
Bühl, 9. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Durlach. V.338
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 275: **Weigel, Heinrich,** Schlosser in Durlach, und **Luisa** geb. Vösch. Vertrag vom 6. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Durlach, 29. April 1912. Großh. Amtsgericht.

Eppingen. V.408
Güterrechtsregister-Eintrag: **Bachmann, Heinrich,** Maurer zu Eppingen, und **Elisabeth** geb. Schilling. Vertrag vom 20. April 1912. Gütertrennung.
Eppingen, 7. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. V.375
Güterrechtsregister-Eintrag Band IV: **O. J. 480:** **Jos, Emil** Kaufmann in Freiburg, und **Vertha** geb. Meier. Vertrag vom 30. März 1912. Gütertrennung.
O. J. 481: **Krumpholtz, Louis Anton,** Förster in Freiburg, und **Wilhelmine** geborene Heinemann. Vertrag vom 1. Mai 1912. Gütertrennung.
Freiburg, 9. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. V.431
Güterrechtsregister-Eintrag Band V:
Seite 213: **Benj, Valentin,** Maschinenmacher in Wieslingen, und **Barbara** geb. Lipp. Vertrag vom 4. Mai 1912. Allgemeine Gütergemeinschaft.
Seite 214: **Künzer, Valentin,** Kaufmann in Heidelberg, und **Elsa** geb. Eberle. Vertrag vom 6. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das in § 2 des Vertrags beschriebene Verbringen der Frau, sowie alles dasjenige Vermögen, welches dieselbe künftighin noch durch Erbschaft, Schenkung oder sonst einen unentgeltlichen Titel erhält, ist als deren Vorbehaltsgut erklärt.
Heidelberg, 13. Mai 1912. Großh. Amtsgericht III.

Heidelberg. V.407
In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:
Seite 100: **Sad, Gustav,** Metzger, **Karlsruhe,** und **Frieda** geb. Hill. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 101: **Ros, August,** Handlungsgehilfe, **Karlsruhe,** und **Emma** geb. Weidold. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Seite 102: **Engelhardt, Johann,** Metzger, **Karlsruhe,** u. **Maria** geb. Döhling. Vertrag vom 2. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 103: **Brendelberger, Valentin,** Schlosser, **Karlsruhe-Darlanben,** und **Luisa** geb. Kofelner. Vertrag vom 20. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 104: **Kait, Adolf,** Revisionsassistent, **Karlsruhe,** u. **Frieda** geb. Ernst. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 105: **Crocoll, Heinrich,** Architekt, **Karlsruhe,** u. **Luisa** Elisabeth geb. Macher. Vertrag vom 3. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Seite 106: **Schiffhauer, Alfred,** Revisor, **Karlsruhe,** und **Franziska** geb. Lamp. Vertrag vom 6. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Karlsruhe, 13. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.407
In das Güterrechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen:
Seite 100: **Sad, Gustav,** Metzger, **Karlsruhe,** und **Frieda** geb. Hill. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 101: **Ros, August,** Handlungsgehilfe, **Karlsruhe,** und **Emma** geb. Weidold. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Seite 102: **Engelhardt, Johann,** Metzger, **Karlsruhe,** u. **Maria** geb. Döhling. Vertrag vom 2. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 103: **Brendelberger, Valentin,** Schlosser, **Karlsruhe-Darlanben,** und **Luisa** geb. Kofelner. Vertrag vom 20. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 104: **Kait, Adolf,** Revisionsassistent, **Karlsruhe,** u. **Frieda** geb. Ernst. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 105: **Crocoll, Heinrich,** Architekt, **Karlsruhe,** u. **Luisa** Elisabeth geb. Macher. Vertrag vom 3. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Seite 106: **Schiffhauer, Alfred,** Revisor, **Karlsruhe,** und **Franziska** geb. Lamp. Vertrag vom 6. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
Karlsruhe, 13. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Mannheim. V.353
Zum Güterrechtsregister Bd. XI wurde heute eingetragen:
1. Seite 315: **Buchmiller, Johann,** Maschinist in Mannheim, und **Katharina** Juliana geb. Junfer. Vertrag vom 31. August 1901. Gütertrennung.
2. Seite 316: **Girlich, Otto,** Kaufmann in Mannheim, u. **Selma** geb. Daniel. Vertrag vom 2. April 1912. Gütertrennung.
3. Seite 317: **Boggenberger, Joseph,** Geschäftsführer in Mannheim, u. **Anna** Barbara geb. Reiser. Vertrag vom 10. April 1912. Gütertrennung mit der Abänderung, daß die Vorschriften in §§ 1381/2 BGB. Anwendung finden, dagegen die Auslegungsvorschriften in §§ 1429/30 BGB. ausgeschlossen sein sollen.
4. Seite 318: **Degenhard, Joseph,** Händler in Mannheim-Neckarau, und **Anna** Maria geb. Schmitt. Vertrag vom 25. April 1912. Gütertrennung.
5. Seite 319: **Oberbauer, Richard,** Bauführer in Mannheim, und **Maria** geb. Rötner. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen.
Mannheim, 4. Mai 1912. Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. V.428
Güterrechtsregister-Eintrag Bd. II Seite 9 vom 13. Mai 1912: **Jacob Eckert, Jakob** Sohn, **Mosbach,** und **Hedwig** geb. Geiler. Vertrag vom 11. Juli 1911. Gütertrennung des V.G.B.
Mosbach, den 13. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. V.330
In das Güterrechtsregister wurde eingetragen: **Söhl, August,** Chauffeur in Lauterbach (Winterbach), und **Maria** Anna geb. Vogt. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. BGB.
Oberkirch, 4. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. V.400
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 375: **Rieser, Bernhard,** Landwirt in Kammermeier, u. **Theresia** geb. Groß. Vertrag vom 20. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 376: **Jäger, Philipp,** Landwirt in Niederhofsheim, und **Amalie** geb. Huber. Vertrag vom 26. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft.
Seite 377: **Pfischer, Erhard,** Mesner in Marlen, und **Sephonie** geb. Kopf. Vertrag vom 25. April 1912. Gütertrennung.
Offenburg, 2. Mai 1912. Großh. Amtsgericht I.

Pforzheim. V.340
Güterrechtsregister. In Bd. VII wurde eingetragen:
1. Blatt 78: **Eberle, Wilhelm,** Johann, Bauführer zu Pforzheim, und **Friederike** geborene Schleifer. Vertrag vom 12. April 1912. Gütertrennung unter Aufhebung der Auslegungsvorschrift in § 1429 BGB.
2. Blatt 79: **Bronner, Max,** Kaufmann zu Pforzheim, und **Helene** geb. Klais. Vertrag vom 19. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist a) Das im Vertrag näher bezeichnete Vermögen laut vorliegendem Verzeichnis. b) Alles Vermögen, welches die Frau künftighin durch Erbschaft, Schenkung, auf Grund letztwilliger Verfügung oder als Pflichtteil erwirbt.
3. Blatt 80: **Siebert, Karl,** Zimmermeister zu Pforzheim, und **Frida** geb. Reich. Vertrag vom 9. April 1912. Gütertrennung.
4. Blatt 81: **Deichsel, Otto,** Architekt zu Pforzheim, und **Klothilde** geb. Lutz. Vertrag vom 24. April 1912. Gütertrennung.
Pforzheim, 7. Mai 1912. Großh. Amtsgericht als Kreisobergericht.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.344
Güterrechtsregister-Eintrag Band II:
Seite 71: **Hübenthal, Josef,** Bauunternehmer in Gaggenau, und **Maria** geb. Bruder. Vertrag vom 21. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. BGB. Das in § 3 und 5 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Seite 72: **Napp, Ignaz,** Fabrikarbeiter zu Rastatt, und **Johanna** geb. Seitel. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung gemäß § 1427 ff. BGB.
Rastatt, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, 3. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. V.343
Güterrechtsregister-Eintrag Band II, Seite 69: **Bronner, August,** Gastwirt zu Rastatt, und **Klementine** geb. Dehler. Vertrag vom 1. Mai 1912. Errungenschaftsgemeinschaft gemäß § 1519 ff. BGB. Das in § 4 des Vertrags beschriebene Vermögen ist Vorbehaltsgut der Ehefrau.
Rastatt, den 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Schweibingen. V.374
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 78: **Raf, Friedrich Wilhelm,** Chauffeur in Schweibingen, und **Barbara** geb. Löhning. Vertrag vom 2. Juni 1911. Gütertrennung.
Schweibingen, 10. Mai 1912. Großh. Amtsgericht II.

Triberg. V.354
Güterrechtsregister Seite 425: **Moser, Hermann,** Stadtrechner in Hornberg, und **Anna Maria** geb. Lehmann dafelbst. Vertrag vom 29. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut.
Triberg, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht I.

Triberg. V.401
Güterrechtsregister Seite 426: **Löffler, August,** Fabrikarbeiter in Gittenbach, und **Augusta** geb. Dorer dafelbst. Vertrag vom 24. April 1912. Gütertrennung.
Triberg, den 10. Mai 1912. Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. V.355
Güterrechtsregister-Eintrag Band I Seite 315: **Schneider, Johann Anton,** Maurer in Heidesheim, und **Katharina** geb. Völ. Vertrag vom 2. Mai 1912. Gütertrennung.
Weinheim, 8. Mai 1912. Großh. Amtsgericht I.

Wertheim. V.409
Güterrechtsregister Band I, Seite 457: **Kranl, Johann Martin,** Landwirt in Eichel, und **Anna Barbara** geb. Dösch. Vertrag vom 24. April 1912. Allgemeine Gütergemeinschaft.
Wertheim, 8. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Wolfsach. V.356
Güterrechtsregister-Eintrag Band II Seite 367: **Peier, Leib,** Kaufmann in Hausach, und **Lina** geb. Deder. Vertrag vom 29. April 1912. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist ihre Aussteuer und bares Geld im Gesamtwert von 4000 Mark.
Wolfsach, den 9. Mai 1912. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. V.404
Der Verein „**Karlsruher Turngemeinde, Karlsruhe**“, wurde heute in das Vereinsregister Band IV O.-J. 29 eingetragen.
Karlsruhe, 10. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.405
Der „**Malerinnen-Verein Karlsruhe** in Karlsruhe“ wurde heute in das Vereinsregister Band IV O.-J. 30 eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Karlsruhe. V.406
In das Vereinsregister Bd. IV O.-J. 31 wurde heute der „**Badische Maler- und Tischlermeister-Verein, Karlsruhe**“ eingetragen.
Karlsruhe, 11. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B II.

Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 5. Mai bis 11. Mai 1912. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen				Gerste		Erbis		Eier	Speise-	
	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm	100 Kilogramm		100 Kilogramm	100 Kilogramm
Engen*)	25.-	21.-	20.-	22.-	7.-	5.-	7.50	80	70	70	70
Hilzingen	24.53	20.-	19.75	18.50	22.85	6.85	6.25	80	50	20	50
Konstanz*)	23.75	20.-	19.75	18.50	22.85	6.85	6.25	80	50	20	50
Radolfzell	24.30	20.-	19.75	18.50	22.85	6.85	6.25	80	50	20	50
Eingen	24.60	20.-	19.75	18.50	22.85	6.85	6.25	80	50	20	50
Mehrfach	24.-	20.-	19.75	18.50	22.85	6.85	6.25	80	50	20	50
Wullendorf	25.30	24.71	21.25	21							